INHALTSÜBERSICHT

EINLEITUNG VON WALTER SCHULZ XI

System des transzendentalen Idealismus

VORREDE 1

EINLEITUNG

§ 1 Begriff der Transzendental-Philosophie . . . 7

§ 2 Folgesätze [über das »Ich bin« und das »Es gibt«] 10

§ 3 Vorläufige Einteilung der Transzendental-Philosophie 13

§ 4 Organ der Transzendental-Philosophie . . . 17

ERSTER HAUPTABSCHNITT:

Vom Prinzip des transzendentalen Idealismus

ERSTER ABSCHNITT: Von der Notwendigkeit und Beschaffenheit eines höchsten Prinzips des Wissens 21

[Höchstes Prinzip des Wissens: das Selbstbewußtsein] 23

[Im höchsten Prinzip des Wissens bedingen sich Inhalt und Form] 27

ZWEITER ABSCHNITT: Deduktion des Prinzips selbst 29

Erläuterungen:

[Das Ich ist eins mit dem Akt des Sichdenkens] . . 33

[Das Ich ist intellektuelle Anschauung] 37

[Das Ich ist Identität des Seins und Produzierens] 39

Allgemeine Anmerkungen:

[Ich und: Objekt, Individuum, Ding an sich] . . 41

ZWEITER HAUPTABSCHNITT:

Allgemeine Deduktion des transzendentalen Idealismus - Vorerinnerung 45

[Nach Fichtes Wissenschaftslehre]

Bibliografische Informationen
http://d-nb.info/454327234

digitalisiert durch DEUTSCHE NATIONAL BIBLIOTHEK

DRITTER HAUPTABSCHNITT:

System der theoretischen Philosophie nach Grundsätzen des transzendentalen Idealismus

Vorerinnerung [über das »Ich für uns« und das »Ich selbst«] 55

I. Deduktion der absoluten im Akt des Selbstbewußtseins enthaltenen Synthesis. [Setzung und Entgegensetzung als ursprüngliche Synthese] . . . 56

II. Deduktion der Mittelglieder der absoluten Synthesis

Vorerinnerung. [Philosophie als Wiederholung der ursprünglichen Handlungsreihe] 62

[Philosophie als Geschichte des Selbstbewußtseins in Epochen] 65

Erste Epoche: Von der ursprünglichen Empfindung bis zur produktiven Anschauung

A. Aufgabe zu erklären, wie das Ich dazu komme, sich als begrenzt anzuschauen
Auflösung
[Selbstanschauen in der Begrenztheit: Empfinden] 66

Zusätze [über Möglichkeit und Realität der Empfindung] 73

[Alle Begrenztheit nur durch Akt des Selbstbewußtseins] 77

B. Aufgabe zu erklären, wie das Ich sich selbst als empfindend anschaue. Erklärung [der Aufgabe] . 78

Auflösung

I. [Ableitung des Produzierens] 80

II. [Vollständige Ableitung der produktiven Anschauung] 85

C. Theorie der produktiven Anschauung
Vorerinnerung 94

I. Deduktion [des Produkts] der produktiven Anschauung 99

II. Deduktion der Materie 108

Folgesätze [über die drei Momente in der Konstruktion der Materie: Magnetismus, Elektrizität, Chemischer Prozeß] 113

Allgemeine Anmerkung zu der ersten Epoche [über Materie und Geist] 117

Zweite Epoche: Von der produktiven Anschauung bis zur Reflexion

Vorerinnerung 121

D. Aufgabe zu erklären, wie das Ich dazu komme, sich selbst als produktiv anzuschauen

Auflösung

I. [Innere und äußere Anschauung] 123

II. [Der innere Sinn und das sinnliche Objekt] . 129

III. [Zeit und Raum] 134

[Substanz und Akzidens] 136

[Kausalität als Sukzession und Wechselwirkung] 138

[Das Universum] 148

[Die Sukzessionsreihe] 150

IV. [Deduktion des Organischen] 156

V. [Übergang zur freien Reflexion] 168

Allgemeine Anmerkung zur zweiten Epoche [Wechselwirkung] 170

Dritte Epoche: Von der Reflexion bis zum absoluten Willensakt

I. [Abstraktion des Handelns vom Produzierten] 172

[Urteil] 175

[Schematismus] 176

II. [Transzendentale Abstraktion des Begriffs von der Anschauung] 179

III. [Der transzendentale Schematismus und die Kategorien] 184

IV. [Die absolute Abstraktion als Postulat der theoretischen Philosophie] 191

Allgemeine Anmerkung zur dritten Epoche [Über den Abschluß der theoretischen Philosophie] 195

[a priori und a posteriori] 197

VIERTER HAUPTABSCHNITT:

System der praktischen Philosophie nach Grundsätzen des transzendentalen Idealismus

[Erster Satz: Die absolute Abstraktion = Selbstbestimmung der Intelligenz = Wollen] 200

Folgesätze [über das Verhältnis von theoretischer und praktischer Philosophie] 201

[Zweiter Satz: Der Akt der Selbstbestimmung nur erklärbar aus einem Handeln einer Intelligenz außer der Intelligenz] 207

Zusätze [Einwirkung anderer Intelligenzen auf ein Objekt] 220

[Nur durch Intelligenzen außer mir wird mir die Welt objektiv] 223

E. Aufgabe zu erklären, wodurch dem Ich das Wollen wieder objektiv werde

Auflösung

I. [Dritter Satz: Das Wollen richtet sich notwendig auf ein äußeres Objekt] . . . 225

[Ideen, Ideale, Trieb] 227

A. [Übergang aus dem Ideellen ins Objektive: Zeit] 229

B. [Veränderung nur der zufälligen Bestimmungen der Dinge] 231

[Handeln und Anschauen ursprünglich eins] . 233

[Das wahrhaft Objektive: die zugleich ideelle und reelle Tätigkeit] 237

II. [Materie als Organ der freien Tätigkeit] . . 238

[Reines Selbstbestimmen als Forderung; der kategorische Imperativ] 241

[Naturtrieb] 243

[Der absolut freie und der empirisch freie Wille] 245

[Naturnotwendigkeit, absolutes Wollen, Willkür] 247

Zusätze [Deduktion des Rechts] 249
[Völkerbund] 255
III. [Deduktion des Begriffs der Geschichte] . . 257
A. [Individuelles Bewußtsein und universelle Geschichte] 259
B. [Unendliche Progressivität der Geschichte: allmähliches Realisieren der Rechtsverfassung] 261
C. [Geschichte als Einheit von Freiheit und Notwendigkeit] 262
[Geschichte als Handeln der ganzen Gattung] 265
[Das Absolute: Religion innerhalb des transzendentalen Idealismus] 271
[Drei Perioden der Offenbarung] 278
F. Aufgabe zu erklären, wie das Ich selbst der ursprünglichen Harmonie zwischen Subjektivem und Objektivem bewußt werden könne
Auflösung
I. [Prinzip der Teleologie] 274

FÜNFTER HAUPTABSCHNITT:

Hauptsätze der Teleologie nach Grundsätzen des transzendentalen Idealismus

[Natur] 276
II. [Kunst] 279

SECHSTER HAUPTABSCHNITT:

Deduktion eines allgemeinen Organs der Philosophie, oder: Hauptsätze der Philosophie der Kunst nach Grundsätzen des transzendentalen Idealismus

§ 1 Deduktion des Kunstprodukts überhaupt . . . 281
§ 2 Charakter des Kunstprodukts 288
§ 3 Folgesätze [Verhältnis der Kunst zum ganzen System der Philosophie] 293
Allgemeine Anmerkung zu dem ganzen System [Übersicht] 299